



Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

27. Juni 2019
Seite 1 von 2

Meidericher Bürgerverein von 1950 e. V.
Herrn Peter Dahmen
Haferacker 19
47137 Duisburg

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
III A 1 - 41-104/11

Ausbau der A 59 vom AK Duisburg bis zur AS Duisburg Marxloh

RBD Achim Frieling
Telefon 0211 3843-3207
Fax 0211 3843-939110
achim.frieling@vm.nrw.de

Sehr geehrter Herr Dahmen,

für Ihre Schreiben zum 6-streifigen Ausbau der A 59 an die Staatskanzlei und das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen danke ich Ihnen. Ich bin gebeten worden, Ihnen zu antworten. Aufgrund zahlreicher Anfragen hat sich die Beantwortung leider verzögert. Dies bitte ich zu entschuldigen.

Der 6-streifige Ausbau der A 59 durch Duisburg ist im Bedarfsplan des Bundes im „Vordringlichen Bedarf“ eingestuft. Zwischen den Autobahnen A 40 und A 42 verläuft die A 59 in Hochlage, größtenteils davon auf Brücken. Diese Brücken sind in die Jahre gekommen und dem schweren Verkehr (Hauptzubringer zum Hafen) auf Dauer nicht mehr gewachsen und müssen dringend ersetzt werden. Aus diesem Grund läuft die Planung für den Ausbau dieses Abschnittes mit hoher Intensität.

Im Rahmen der Vorplanung hat der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen die sich aufdrängenden Varianten – darunter auch eine Tunnelvariante - und somit die für eine Entscheidung erforderlichen Argumente und Untersuchungsergebnisse zusammengetragen. Nach Vergleich und Abwägung der Varianten untereinander ist im Ergebnis festzustellen, dass die Hochstraße als Vorzugsvariante aus diesen Untersuchungen hervorgeht. Schon bei Umsetzung der Hochstraßenvariante

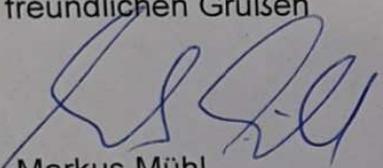
Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-939110
poststelle@vm.nrw.de
www.vm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel
vom Hauptbahnhof zur Halte-
stelle Stadttor: Straßenbahnlinie
709
Buslinie 732

würden hinsichtlich des Lärmschutzes die Grenzwertüberschreitungen um ca. 94% reduziert. Bei Umsetzung der Tunnelvariante könnten die Überschreitungen lediglich um weitere 4%-Punkte reduziert werden. Gleichzeitig wären bei der Hochlage 11 und bei der Tunnellage aufgrund der erheblich größeren Eingriffe im Bereich der Tunnelportale 25 Häuser abzureißen. Darüber hinaus wäre bei Realisierung der Tunnellage mit einer Verlängerung der Bauzeit von 6 auf 12 Jahre zu rechnen und die Anschlussstellen Duisburg-Ruhrort und Duisburg-Meiderich müssten für 6 Jahre gesperrt werden, während sie bei Umsetzung der Hochlage jeweils nur kurzfristig zu sperren wären. Die Kosten lägen bei Umsetzung der Tunnellösung um ca. 500 Mio. € höher.

Die Vorlage zur Variantenentscheidung liegt dem Bund als Straßenbaulastträger und Finanzier vor. Die Entscheidung des Bundes dazu steht noch aus.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Mühl